



## Anfrage Schuler Josef und Mit. über Drainagen im Einzugsgebiet der Seen

eröffnet am 20. Juni .2022

In den letzten Jahren konnte die Phosphorbelastung in unseren Seen reduziert werden. Dies dank Anstrengungen durch seeinterne und seeexterne Massnahmen. Trotzdem ist die Belastung durch Phosphor weiterhin viel zu hoch. Zudem bereitet uns die Erosion guter Ackerböden zunehmend Sorge, und man kann feststellen, dass die Drainagen ständig tiefer gelegt werden müssen, damit die Böden noch genügend Ertrag einbringen. In unseren Böden gibt es tausende von Drainage-Rohren, welche die angereicherten Gewässer direkt und schnell in die Bäche und Seen führen. 60 Prozent der erforschten Böden im Einzugsgebiet des Baldeggersees sind überversorgt mit Phosphor.

Aus den geschilderten Sachverhalten ergeben sich für uns folgende Fragen:

1. Gibt es ein Monitoring über den Phosphorgehalt im Einzugsgebiet von Seen? Wie wird dieses durchgeführt? Wie gross ist der Anteil der überwachten Böden?
2. Wie werden die Besitzerinnen, die Besitzer und die Öffentlichkeit einbezogen und über den Zustand der Böden informiert?
3. Wie kann festgestellt werden, wo in den Böden Drainage-Rohre verlaufen?
4. Gibt es für den Bau von Drainage-Rohren eine Bewilligungspflicht? Unter welchen Bedingungen dürfen Drainage-Rohre ersetzt, vertieft und erweitert werden? Gibt es Drainagesysteme, welche das Wasser reinigen, bevor es in den Bach fliesst?
5. Wasser und Phosphor sind wichtige Bestandteile der Pflanzen. Welche bodenverbessernden Massnahmen gäbe es, um die Erosion und die Ausschwemmung ins Gewässer zu minimieren?

*Josef Schuler*

*Muff Sara*

*Engler Pia*

*Schwegler-Thürig Isabella*

*Candan Hasan*

*Lehmann Meta*

*Meier Anja*

*Sager Stephanie*

*Galliker-Tönz Gertrud*

*Spring Laura*

*Waldvogel Gian*

*Frye Urban*

*Fanaj Ylfete*

*Budmiger Marcel*

*Roth David*

*Ledergerber Michael*

*Fässler Peter*

*Sager Urban*

*Widmer Reichlin Gisela*

*Heeb Jonas*

*Howald Simon*